

STUDENTAG 9

BESTATTUNG, RITUALE IN DER STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

9.3B WAS IST ZU TUN IN EINEM STERBEFALL

Nach Eintritt des Todes

Tritt der Tod zu Hause ein, verständigen Sie frühestens eine Stunde nach Eintritt des Todes den Hausarzt oder wählen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst 116117, damit der Arzt den Tod offiziell bestätigt und den Totenschein ausstellt.

Stellen Sie einen Ordner mit den wichtigen persönlichen Dokumenten des Verstorbenen zusammen, die Sie für die verschiedenen Behördengänge etc. brauchen.

Sofort benötigt werden:

- ... Personalausweis
- ... Familienstammbuch
- ... Geburtsurkunde
- ... Heiratsurkunde
- ... evtl. Scheidungsurkunde
- ... evtl. Sterbeurkunde des Ehepartners
- ... Chipkarte der Krankenversicherung

Später benötigt werden:

- ... Bestattungsverfügungen
- ... Vorsorgeverträge
- ... Sterbegeldversicherung
- ... Testament
- ... Renteninformation

Informieren Sie enge Verwandte und Freunde, die Ihnen in dieser Situation beistehen und die sich ebenfalls von den Verstorbenen verabschieden möchten.

Innerhalb der ersten 36 Stunden

Der Todesfall muss umgehend, spätestens am nächsten Werktag beim Standesamt des Sterbeortes gemeldet werden. Dazu werden oben genannte Dokumente benötigt sowie der Personalausweis desjenigen, der den Todesfall anzeigt.

Beantragen Sie den Erbschein beim Nachlassgericht. Er erlaubt die Durchführung von Rechtsgeschäften, die mit dem Nachlass zusammenhängen. Sollte kein Testament vorhanden sein, weist der Erbschein den rechtmäßig festgestellten Erben aus.

Wenn eine kirchliche Bestattung gewünscht wird, benachrichtigen Sie so schnell wie möglich das zuständige Pfarramt, um einen Beerdigungstermin festzulegen. Der Pfarrer/ die Pfarrerin wird außerdem ein Beerdigungsgespräch mit Ihnen führen, um mehr über den Verstorbenen zu erfahren. Außerdem kann er/sie Ihnen seelsorgerlichen Beistand leisten.

STUDENTAG 9

BESTATTUNG, RITUALE IN DER STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Setzen Sie sich mit Ihrem Arbeitgeber in Verbindung und besprechen Sie, ob ein Anrecht auf Sonderurlaub für Sie besteht.

Kümmern Sie sich um die Versorgung von Haustieren, Pflanzen und der Wohnung.

Innerhalb von 72 Stunden

Benachrichtigen Sie ggf. Arbeitgeber des Verstorbenen, Krankenkasse und Rentenversicherung. Informieren Sie sich über laufende Zahlungen, mit dem Erbschein sind Sie berechtigt, Daueraufträge zu stoppen.

Die Auszahlung von Lebens- und Sterbegeldversicherungen muss innerhalb von 24 bis 72 Stunden nach dem Tod beantragt werden.

Vor der Bestattung

Hat der/die Verstorbene im Vorfeld einen Vorsorgevertrag mit einem bestimmten Bestattungsunternehmen abgeschlossen, wenden Sie sich so schnell wie möglich an dieses. Besteht kein Vorsorgevertrag, vergleichen Sie unbedingt die Angebote und Leistungen der verschiedenen Bestatter, auch wenn es in dieser Situation schwer fällt.

Eventuell liegt auch eine Bestattungsverfügung mit Angaben zur Bestattungsart, Bestattungsinstitut, Friedhof, Art des Grabes etc. vor. Ansonsten müssen folgende Punkte geklärt werden: Welche Aufgaben erledigen Sie selbst und welche übernimmt der Bestatter?

Wählen Sie den Friedhof und das Grab aus bzw. lassen Sie sich vom Friedhofsamt eine Grabstätte zuteilen und teilen Sie der Friedhofsverwaltung den Beisetzungstermin mit.

Bestimmen Sie die Bestattungsform bzw. berücksichtigen Sie die Wünsche des/der Verstorbenen für die Bestattung (Erdbestattung, Feuerbestattung, Seebestattung, Baumbestattung).

Bei Feuerbestattungen gibt es eine Untersuchung des Verstorbenen durch den Amtsarzt vor der Kremation.

Wählen Sie einen Sarg oder eine Urne und die Totenkleidung aus.

Besprechen Sie mit Ihren Angehörigen, ob Sie im engsten Familienkreis Abschied nehmen wollen oder auch Freunde und Bekannte zur Beisetzung eingeladen werden sollen.

Eventuell hat der Verstorbene vor seinem Tod Wünsche zur Gestaltung der Trauerfeier geäußert, die berücksichtigt werden sollen.

Um Verwandte und Freunde vom Tod des/der Verstorbenen zu unterrichten, können Trauerkarten verschickt werden. In einer Todesanzeige in der Lokalzeitung erfahren auch weitläufigere Bekannte davon.

Wenn Sie möchten, können Sie in den Karten und in der Anzeige den Termin und den Ort der Beisetzung bekanntgeben. Wenn Sie in aller Stille Abschied nehmen wollen, können die Karten und die Anzeige auch erst nach der Beerdigung veröffentlicht werden.

Besprechen Sie mit dem Bestattungsunternehmen den Ablauf und den Umfang der Trauerfeier: Gibt es beim Bestatter oder vor der Trauerfeier in der Leichenhalle die Möglichkeit, sich von dem Verstorbenen zu verabschieden?

STUDENTAG 9

BESTATTUNG, RITUALE IN DER STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Sorgt der Bestatter für die Dekoration?

Besprechen Sie auch mit dem Pfarrer/der Pfarrerin oder dem Trauerredner den Ablauf der Trauerfeier.

Gibt es Punkte, die Ihnen wichtig sind und die in der Ansprache erwähnt werden sollten?

Gibt es Musikwünsche des/der Verstorbenen, sollen bestimmte Lieder gesungen werden?

Bestellen Sie den Blumenschmuck für das Grab, die Trauerhalle und den Sarg.

Reservieren Sie ein Café oder Restaurant für den Leichenschmaus.

Vergessen Sie nicht, für die eigene Kleidung zur Beerdigung zu sorgen.

Nach der Bestattung

Versenden Sie nach der Beisetzung Danksagungskarten an Verwandte und Freunde und / oder veröffentlichen Sie eine Danksagung in der Lokalzeitung.

Kündigen Sie laufende Verträge, Zahlungen und Mitgliedschaften.

Das Mietverhältnis endet nicht automatisch mit dem Tod. Die Erben können entscheiden, ob der Mietvertrag weiterbestehen oder gekündigt werden soll.

Kündigen Sie

... Strom / Wasser / Gas

... Krankenversicherung

... Unfallversicherung

... Privathaftpflichtversicherung

... Hausratversicherung

... Kfz-Versicherung

... Bankkonten

... Telefon / Mobilfunk / Internet /GEZ

... Mitgliedschaften bei Vereinen, Gewerkschaften, Verbänden

Nach ca. sechs Wochen sollten das Grab aufgeräumt und die Kränze entfernt werden

Entscheiden Sie, ob Sie die Grabpflege selbst übernehmen möchten oder ob sich eine Gärtnerei um die Pflege der Grabstätte kümmern soll.

Ca. sechs Monate nach der Beerdigung sollte ein Grabmal vom Steinmetz angefertigt werden. Je nachdem, ob ein Grabstein individuell angefertigt wird oder bereits vorrätig ist, kann die Fertigstellung des Grabmals ca. 6 – 10 Wochen dauern.

Auf das Grab gesetzt werden, darf der Stein je doch erst ca. ein Jahr nach der Beerdigung, da sich die Erde zu-erst absenken muss.